

Was gehört zum „guten Ton“ bei uns?

Warum gehen 140 Kinder und Jugendliche wöchentlich zur Chorprobe? Ganz einfach: Gemeinsam Singen bereitet Freude, schüttet Glücksgefühle aus, hält gesund und lässt uns zusammenwachsen. Damit so ein Chorgefüge aber richtig gut funktioniert, müssen alle Rädchen wie in einer Uhr ineinandergreifen und alle müssen sich an ein paar wichtige Spielregeln halten:

1. **Auch wenn ansonsten so viel zu tun ist, versuche ich alle Chorproben zu besuchen.** Ich gönne mir die Chorprobe als Wellness-Oase, weil ich weiß, dass ich danach neue Energie habe. Ich weiß auch, dass mein Chor-Team mich nicht nur beim Auftritt, sondern auch in den Proben braucht, und zwar so oft wie möglich!
Das heißt:
Für ein Projekt muss ich **70% der Proben** besucht haben. Wenn mir das nicht gelingt, kriege ich einen Hinweis und muss mich dann entscheiden, selbstständig nachzulernen oder beim Projekt auszusetzen. Die Chorleitung hat dann das letzte Wort, wenn sie das Gefühl hat, dass eine Teilnahme nicht sinnvoll ist.
2. Wenn ich eine Chorprobe nicht besuchen kann, **sage ich persönlich bei der Chorleitung über WhatsApp oder per Mail ab.** Ich schreibe **NICHT in die Gruppe!** Erstens kriegen dann alle ständig Nachrichten, zweitens könnte es „ansteckend“ sein.
Die Chorleitung freut sich über eine ehrliche Erklärung, warum ich nicht komme, sie freut sich aber nicht über Ausreden!
3. **Zugesagt ist zugesagt!** Wenn ich einen wichtigen Chortermin (z.B. Auftritt mit Generalprobe) zugesagt habe, geht dieser Termin vor, auch wenn ich später zu einem anderen, vielleicht reizvolleren Event (z.B. Geburtstagsparty) eingeladen werde. Weil ich weiß, dass mein Chor-Team mich braucht.
4. Wenn die Chorleitung eine **Abfrage** startet, **melde ich mich so schnell wie möglich zurück.** Für mich sind es meist nur ein paar Klicks, für die Chorleitung ist es enorm viel Arbeit, immer wieder nachzuhaken und oft hängt die weitere Planung an fehlenden Rückmeldungen. Die Chorleitung erinnert einmal allgemein an die Rückmeldung, beim 2. Mal werden alle genannt, die noch fehlen.
5. Ich habe **immer meine Noten, Bleistift und Radiergummi** dabei. Fehlende Noten nachzubestellen ist erstens teuer, zweitens umweltschädlich und drittens zeitaufwendig. Ohne meine Notenmappe kann ich nicht richtig mitproben. Bei Auftritten habe ich meine Chorkleidung an.
6. Jede Chorprobe ist ein Training. Für das Team, aber auch für mich. **Ich werde in jeder Probe ein Stück besser.** Um das Training ideal nutzen zu können, **besuche ich die Einzelstimmübung parallel zur Chorprobe**, auch wenn ich mich erstmal nicht traue oder wenn ich lieber mit allen zusammen singe. Denn wenn ich besser werde, wird auch das Team besser! Und hey, wer kriegt schon kostenlos Gesangsunterricht???
7. Ich möchte **offen sein für Neues**, auch wenn sich anfangs alles in mir sträubt. Ich kann der Chorleitung vertrauen, sie weiß, was sie tut.
8. Ich **spreche die Chorleitung** vor oder nach der Probe **an, wenn mich über längere Zeit der Schuh drückt.** Sie ist dankbar für konstruktive Rückmeldungen, auch wenn sie unangenehm sind! Vielleicht ist mein Problem ja eines, das auch andere betrifft...?
9. Ich **helfe mit und übernehme Verantwortung.** Große Ziele werden gemeinsam erreicht.